

Das Fundament des blau-weißen Bienenstocks



160 Quadratmeter für alle: Der große Raum von Blau-Weiß Aasee.

[Fotos: PR/BWA]

[29.01.2008 | TA]

Das Fundament des funktionell-schönen Hauses wurde später gelegt als jenes, das den SV Blau-Weiß Aasee [1] heute und in Zukunft trägt. „Viel mehr als eine Satzung“, sagt Klubchef Hugo Domin, „ist für uns das Leitbild.“

Beschlossen und verkündet im Mai 2001 sorgen die fixierten Ideale und Handlungsgrundsätze entscheidend dafür, dass Blau-Weiß wächst wie kein zweiter Verein und Auszeichnungen einheimst wie kaum ein Klub sonst.

Nicht ohne Plan, aber ohne Leitbild

Sitzt man mit Domin, Geschäftsführer Björn Wagner und Geschäftsstellenleiter Jens Nagl zusammen, spürt man schnell, dass sich BWA über Ehrungen [2] kurz freut. Und doch lieber täglich werkelt und inhaltlich arbeitet. Denn es gibt richtig viel zu tun an der Bonhoefferstraße. Hier herrscht Betrieb wie im Bienenstock. „Seitdem wir das Haus haben, steigen die Einnahmen und Ausgaben“, hat Wagner die Finanzabwicklung längst in professionelle Hände übergeben.

1989 wurde Lehrer Domin an die Klubspitze gewählt. „Zehn Jahre lang haben wir nicht ohne Plan, aber doch ohne Leitbild gearbeitet. Dann gab es diese große Diskussion darüber in den Betrieben.“ Und auch im Sportverein, dem kleinen Abbild der Gesellschaft. Domin und Mitstreiterinnen sowie Mitstreiter stießen eine

grundlegende Diskussion an. „Das war ein total wichtiger Prozess.“ Der streckte sich über ein Jahr. Um beinahe jeden Satz und jedes Wort wurde gerungen. Der Vorstand schottet sich zwischendurch mal ab für ein Wochenende. Und dachte weiter.

Grundlage und "Wertmaßstab"

Die Anstrengungen lohnten sich. Das im blauen Heftchen festgehaltene Leitbild ist „verbindliche Grundlage und Wertmaßstab“. Es prägt die Vereinsarbeit, formt Richtungen und formuliert Verpflichtungen. „Wir sind alle dankbar, dass wir diese Kultur entwickelt haben“, nimmt der Kreis um Domin diese Art von Verfassung ernst. „Es muss stets den Versuch geben, sich an dem Leitbild zu orientieren und die Arbeit danach auszurichten.“ Wagner hat festgestellt: „Mit dem Papier, das unsere Position im gesellschaftlichen Umfeld beschreibt, gehen alle behutsam um.“

Blau-Weiß ist längst kein reiner Fußball-, Volleyball- oder Tischtennisverein mehr. Turnen, Tanz, Gesundheits- und Grundlagensport, Musikurse und ein Chor, Selbstverteidigung und Yoga, Meditation und die Skifreizeit sind im Angebot. Schon Ende der 1980er Jahre prägten mehr und mehr die Familienmensen die Struktur des Klubs, der zeitig merkte, sich umstellen zu müssen. Weil ihm der Wert der Gemeinschaft immer wichtiger war als die Haltbarkeit von Meisterschaften.



Beitrag zum Heimat-Gefühl

"Wir haben uns mehr und mehr als eine Plattform für Ideen, die umgesetzt werden können, gesehen“, votierten „Aaseher“ wie Wagner für die engen Vernetzungen im Stadtteil. „Wir sehen den Verein heute als Anlaufstation, die mit anderen sinnvoll und ergänzend verknüpft ist. Wir sprechen hier auch von Heimat.“ Heutzutage müsse man, ist der dreifache Vater Domin aus sich selbst heraus überzeugt, „einen Beitrag leisten.“ Und nicht immer nur Erwartungen hegen.

So steht im Leitbild geschrieben, dass jeder „nach seinen Fähigkeiten ...Sport treiben kann.“ Immer wieder werde „der Spaß am Sport und am Erleben der Gemeinschaft“ vermittelt. In integrativen Kursen und auch Teams zum Beispiel findet das seinen Ausdruck. Die „Gesamtheit der Stadtteilbevölkerung“ soll sich wieder finden.

"Das Leben bietet Chancen"

In etlichen Partnerschaften mit Einrichtungen schlägt sich das nieder, denn „die Offenheit“ soll alle dazu bewegen, die Plattform namens Blau-Weiß zu nutzen. Gerade an ganz junge und etwas ältere Menschen

wendet sich der Klub. Denn in der Aaseestadt sind die Freizeitmöglichkeiten beschränkt.

Wagner sagt, fast klingt es wie ein Zwischenfazit: „Das Leben bietet Chancen. Die Frage ist immer: Nutzt man sie oder nutzt man sie nicht? Hier im Verein hat jeder, nicht allein der Vorstand, die Möglichkeit, etwas anzubieten. Wir sind offen und neugierig.“ Offen für neue Bedürfnisse, für veränderte Ansprüche, für gewachsene Verpflichtungen.

Thomas Austermann

Zusatzinfos

Der Einzug markiert die Zeitenwende [3]

Copyright Livingpage Media Ltd. & Co. KG

Source URL: <http://www.echo-muenster.de/node/15456>

Links:

[1] <http://www.muenster.org/bw-aasee/>

[2] <http://www.echo-muenster.de/node/12466>

[3] <http://www.echo-muenster.de/node/15455>